

Neuestes von den Kriegsschauplätzen

Zahlreiche Fliegerkämpfe an amerikanischen Front; Serben setzen ihre Offensive fort.

Mit der amerikanischen Armee an der West-Front, 17. Sept. (Von Fred S. Foxton, Nordfeldwebel der United Press) — Die Gefechte nahe der Hindenburg Linie sind größtenteils von dem Erdboden auf die Höhe übertragen worden. Die Deutschen haben ihre Luftstreitkräfte in diesem Abschnitt bedeutend verstärkt, und zwischen Meuse und Mosas kommt es zu lebhaften Fliegerkämpfen. An der ganzen Front sind die Abwehrschüsse tätig. Zahlreiche feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Die amerikanischen und französischen Jagdgeschwader jagen die deutschen Flieger, die immer häufiger ihre Ziele zu beschießen. Wenn immer ein feindlicher Flieger über die Linie hinwegfliegt, wird er schnell zurückgeschossen. Inzwischen fliegen amerikanische, italienische und britische Bombenflugzeuge in feindliches Gebiet hinter und zerstören Schaden an. Die Amerikaner unternahmen gestern acht Bomben-Expeditionen.

3.000 Bulgaren gefangen genommen London, 17. Sept. — Offiziell wurde heute gemeldet, daß die serbische Offensive erfolgreich fortgesetzt wird. Die bulgarische Linie ist an einer Front von über 12 Meilen fünf Meilen weit durchbrochen worden. Mehr als 3.000 Gefangene wurden erbeutet, und 24 Geschütze wurden erobert. Die Verluste der Serben und Franzosen sind gering. Der Rest der Offensiv-Gründungsarbeiten erobert worden desgleichen der wichtige Höhenrücken zu Sokol, Ljuzica, Kozova und Praga-Dobro. Eine aus Jugoslawen

Verschwendete Hälfte des verdienten Geldes für 5 Jahre

Nachdem ich Linderung, bis er Laster einnehmen begann.

Nachdem ich völlig die Hälfte des Geldes herausgabte für Medizin, das ich in den letzten fünf Jahren verdient, die mir in keiner Weise irgend welche Linderung verschafften, hatten einige wenige glückliche Lasterer einen Anfall von Fieber, welches mir ein solches schreckliches Fieber zurückgelassen, daß es den Anfall nicht mehr heilen konnte. Ich wurde niemals wieder geheilt, trotzdem ich jede Medizin eingenommen, die auf dem Markte zu haben war. Der Schluß war, daß das Fieber nicht schüchtern, und wenn ich mich ein wenig ausruhte, wurde er nur so härter und ich mußte mich fast zu Tode, ehe er aufhörte. Ich verlor einen Jahre nachher ich auch von einem Magenübel befallen, ich verlor meinen Appetit, und das Wenige, was ich hinunter bringen konnte, wurde schwer und blühte sich auf mit Gas, jedoch ich nachher für Stunden elend fühlte. Außerdem litt ich schreckliche Schmerzen durch meine ganze Brust und in der Dorsalgend. Niemals kam ich von der Arbeit nach Hause mit solch heftigen Kopfschmerzen, daß ich nicht zu Bett gehen mußte. Meine Nächte waren so unruhig, daß ich nur wenig Schlaf finden konnte, und das Morgens erwachte ich mit einem müden Gesicht und war ermattet und fühlte schlechter als wie ich zu Bett ging.

Als ich schließlich über Laster gelassen, hat ich meine Frau, mir eine halbe Dose zu verschaffen, um ein Leiden, das mir noch zu heilen, daß ich jetzt bei der dritten Dose eine Besserung verspüre. Erst begann mein Appetit zuzunehmen, und bald darauf wurde mein Magen besser und verminderte mir keine Beschwerden mehr. Es kam eine Zeit, wo ich mich, sobald meine Verdauung besser geworden und das Leiden in meiner Brust und um das Herz herum war für immer beendet. Auch mein Appetit ist gänzlich vermindert. Ich schloß die ganze Nacht wie ein Brett des Nachts und ich habe keine Kopfschmerzen mehr, seitdem ich meine zweite halbe Dose gelehrt hatte. Meine Konstitution wurde wieder hergestellt und ich fühlte jetzt so gesund und stark, daß ich irgend einer Arbeit gewachsen bin, welcher Art dieselbe auch sein mag.

Trotzdem ich in Omaha verlor von der Sherman & McConnell Drug Company, 16. und Dodge Straße; Carl Drug Company, 16. und Harnag Straße; Harbard Pharmacy, 24. und Harnag Straße; Nordöstliche Apotheke 19. und Harnag Straße; und West End Pharmacy, 49. und Dodge Straße, unter persönlicher Leitung eines Spezialisten, Dr. J. J. McLaughlin, 3. und 1/2 Meilen von der Ecke 3. und 1/2 Meilen von der

beliebte Division hat Sozial erreicht.

Italienischer Bericht.

Rom, 17. Sept. — In dem heutigen offiziellen Bericht heißt es, daß nördlich und südwestlich von Orappa (Gebirgsfront in Norditalien) die Italiener die feindlichen Stellungen überfielen und an mehreren Punkten ihre Stellungen verbesserten. Die Italiener machten 321 Gefangene und eroberten zahlreiche Maschinenwaffen. An dem übrigen Teil der Front sind Artilleriegeschütze und Postenkämpfer tätig zu berichten.

Berliner Bericht. Berlin, über London, 17. Sept. — Der Kriegssammler heute: Nur der letztgenannte Seite, nahe St. Ginepro (drei Meilen östlich von Fresnes) und westlich von Jonville (zwei Meilen östlich von St. Mihiel) führen wir erfolgreiche Unternehmungen aus. Teilweise Angriffe des Feindes gegen Namur (mittlerweile zwischen Fresnes und Pont-a-Mousson) und nördlich von Abenon (östlich von Namur) wurden abgewiesen. Bei Lauffay (vier Meilen südlich von Anty-le-Chateau) gingen am Nachmittag erneute feindliche Angriffe in die Brüche. Am Abend über den Feind keine feindlichen in südlicher Richtung weiter vor. Bei Bailly wurde der Gegner zurückgeschoben. Die Franzosen meldeten gestern, daß sie diesen Ort genommen hatten. — Rom, der United Press.)

In der Champagne wurde ein feindlicher Vorstoß südlich vonumont zurückgeschoben. Zwischen Meuse und Mosas setzte sich der Feind durch kraftvolle Angriffe in den Besitz der von Sarraumont geführten Straße. Westlich davon wurde der Feind etwas zurückgedrängt.

Berlin, über London, 16. Sept. — Der britische Oberbefehlshaber des deutschen Kriegsschauplatzes lautete wie folgt: Auf beiden Seiten der La Bassée Kanals wurden einzelne Angriffe zurückgeschlagen. Die Engländer gingen wiederholt gegen Hovincourt vor, und das erste Mal drängten sie uns zurück. Später eroberten sie durch unsere Gegenangriffe, denen ein hartes Geschützfeuer vorausging, schwere Verluste und sie hielten sich 100 Gefangene ein. Unigenen-Mitgliedern gab es Geschützfeuer und einige feindliche Kanonen, die jedoch zum Stillstand gebracht wurden.

Zwischen der Meuse und der Aisne beschränkte sich die Aktion des Generals v. Carlwitz wieder in Namur. Nach mehrwöchiger artilleristischer Vorbereitung triffen die Franzosen mit großer Truppenmacht an, sie wurden jedoch auf beiden Seiten des Meuse von holländischen und britischen Schützen zurückgeschlagen. Die Brandenburger und Gardebrigaden schlugen gestern nach neunstündigen Kämpfen hartnäckig, bei denen der Feind die Höhen östlich von Courcelles zu gewinnen versuchte, wieder vier Vorstöße, die durch Geschützfeuer und Minenwerfer vorbereitet waren, ab, und zwar sowohl im Nahkampf wie durch Gegenangriffe. Im Gelände von Almont wurde der bis zur Höhe östlich von Lauffay vorgebrachte Feind wieder zum Stehen gebracht. Zwischen Soucy und Bailly brachen wiederholte Vorstöße des Feindes, die auch noch durch gepanzerter Automobile geschützt wurden, von unseren Linien zusammen. Deutsche Luftfahrzeugtruppen überflogen den Aisne-Kanal östlich von Bailly und eroberten Gefangene von feindlichen Wer mit zürück. Südlich von der Aisne ging der Feind, hauptsächlich mit Gaskampfbatterien, zwischen Reuil und Romain wiederholt, aber vergeblich vor, und am Nachmittag wurde er von zurückgeschlagen, wobei mehr als 100 Gefangene in unsere Hände fielen. Auf beiden Seiten der Verdun-Etain-Straße schlugen feindliche Vorstöße fehl.

Vor unser nördlichen Linien zwischen den Abhängen von Longwy und der Meuse fanden Bombenangriffe statt, und an einzelnen Punkten drang der Feind, unterstützt durch Panzerautomobile, weiter vor, er wurde dann aber zurückgeschlagen. Die Artillerietätigkeit war verhältnismäßig gering, sie wurde nur hin und wieder in Verbindung mit den Vorstößen der Infanterie etwas härter.

Verfehlter Bankraub.

Chicago, 17. Sept. — Acht Automobile-Banden machten einen erfolglosen Versuch, die United States Bank an der 60. und Halsted Straße zu überfallen. John Jackson, ein Bankmitarbeiter, wurde vermisst als er den Präsidenten Simon Dod gegen die Räuber drängen in die Bank und mit verschleierten Revolvern veranlassen sie Papiere zu geben. Dies sah eine Stenographin, die einen hellen Schrei ausrief, wodurch die Räuber erschreckt wurden. Die Bank hatte eine Menge Papier und Silbergeld im Gewäch. Als die Polizei anlangte, waren die Räuber mit ihren Automobilen verschwunden.

Neuer Stützpunkt für unsere Flotte

Washington, 16. Sept. — Eine bedeutende deutsche Flottenbasis auf dem Virgin Islands ist seitens des Staates für feindliches Eigentum beslagnahmt worden und wird von der amerikanischen Marine und dem Zoll-Departement in Benutzung genommen werden. Genannter Stützpunkt, früher Eigentum der Hamburg-Amerika Linie, besteht aus Bunkern, Gebäuden, Docks, Lagerhäusern, großen Wasser-Passagen und Zisternen, Leuchttürmen, Jagdflotten für Kohlen und Kohlen-Einnahme, u. a. m. Gleichzeitig mit der Ankündigung der Beslagnahme der Basis, die zu St. Thomas gelegen ist, erklärte Admiral Palmer, Deutschlands Absicht, dort eine Flottenbasis zu errichten, erhalte aus der Tatsache, daß das den Dänen beherrschende Hauptgebäude aus verstärktem Beton errichtet ist, gleichwie der Platz vor dem Gebäude eine sehr gute, für Geschützstellungen geeignete Grundfläche besitzt.

Die Note ist in Washington angelangt

Washington, 16. Sept. — Die österreichische Note, die den Vorschlag macht, eine Konferenz von Vertretern der kriegführenden Mächte einzuberufen, ist heute auf der schwedischen Botschaft eingetroffen und wird im Laufe des Vormittags dem Staatssekretär Lansing unterbreitet werden.

Ex-Präsident Taft über die Note

Washington, 16. Sept. — Der frühere Präsident Taft verteidigte das österreichische Friedensmanöver mit folgenden Worten ab: „Es ist nicht nur lächerlich, sondern es ist der reine Nönn.“

Balfour traut der Friedensnote nicht

London, 16. Sept. — Der Sekretär des Aussenwerts erklärte heute in einer im Hotel Savoy gehaltenen Rede, daß seiner Ansicht nach der österreichische Vorschlag weder Frieden herbeiführen noch die Kämpfer trennen könne. In dem österreichischen Vorschlag liegt, da derselbe nur wenige Stunden nach der Rede des Balfours im Parlament, etwas Eynisches. Ich glaube nicht, daß der Feind vertritt, ein Lieberkommen mit uns zu treffen, das wir möglicherweise annehmen können. Wenn die Deutschen verstanden, sich in Gewand der Präsidenten Wilson zu stellen, und eine Rolle zu spielen versuchen, wie ein Präsident Wilson wünscht, dann sind sie ungeschickte Schachspieler. Vor allen Dingen müssen erst etliche fundamentale Fragen erledigt werden, ehe irgend welche Erörterungen stattfinden können. Während der ganzen letzten vier Jahre hat Deutschland nichts getan, das verdient, Friedensvorschlag genannt zu werden.“

Verluste der Hanks bei St. Mihiel gering

London, 16. Sept. — Kriegsberichte für Hanks erklärte, daß die amerikanischen Verluste bei St. Mihiel, nicht man, die Größe des Unternehmens in Betracht, verhältnismäßig gering gewesen sind. Nur sehr wenige Mannschaften, sagte er, wurden schwer verwundet. Die meisten erlitten leichte Wunden und werden bald wieder hergestellt sein. Der Kriegssekretär hat die amerikanischen Verluste bestätigt; er fand die Verluste und Krankenlager in jeder Hinsicht ihre Pflicht tun und nicht übertrieben werden können. Alle Gefangenen werden gut behandelt. Unter den amerikanischen Truppen herrscht ein herrlicher Geist.

Ex-Jarin und ihre Töchter wirklich tot

Amsterdam, 16. Sept. — Smarjke Jinar, offizielles Organ der Dichterin, meldet, daß die frühere russische Jorin und deren vier Töchter zu Eaternburg erkrankt worden sind. Die Nachricht, sagt die Zeitung, wurde im Gegensatz zu den Wünschen der Sobiet ausgeführt. (Verschiedentlich wurde hierher gemeldet, daß die Ex-Jarin tot sei, dann aber hieß es wieder, daß sie am Leben sei. — Ann. der United Press.)

Heber den Durst.

In den heißen Sommermonaten leidet Alt und Jung, Mensch und Tier, der eine mehr, der andere weniger, unter der Hitze. Und vornehmlich wohl unter jeder Erhöhung der Temperatursteigerung, welche das Durstgefühl hervorbringt. Es lohnt also, so schnell ein Arzt, wohl der Wärme, diesen „aktuellen Kram“ ein paar Worte zu widmen. Was ist Durst, und wie entsteht er? Wie bekämpft man ihn? Die eigentliche Antwort auf die beiden Fragen ist nicht so ganz leicht. Unterchiedet doch der Physiologe sogar verschiedene Arten von Durst, nämlich das „Durstgefühl“, wie es beim Austrinken der Mund- und Rachenschleimhaut entsteht, und den sogenannten inneren „Gewebedurst“, wie er entsteht, wenn dem Körper durch einen größeren Flüssigkeitsverlust, durch Dysenterie, Cholera, usw. ein großes Quantum Flüssigkeit entzogen wird. Weichen wir beim Durstgefühl, also der Erscheinung, welche wir gemeinhin Durst nennen, so kommt diese in erster Linie, wie schon angedeutet, durch Austrocknung der Mund- und Rachenschleimhaut zustande. Sie tritt naturgemäß um so leichter ein, je höher und trockener die Lufttemperatur ist, also je mehr sie geeignet erscheint, die Wasserverdunstung auf der Schleimhautoberfläche bei geöffnetem Munde zu fördern. Geöffnet ist der Mund aber die größ-

Frau Fritz Daiker vom Tode abberufen

Nach langem schweren Leiden ist Frau Fritz Daiker, 3837 nördliche 18. Straße, vom Tode abberufen worden. Bis zum letzten Augenblick war die stille Dandnerin bei Besinnung; sie wußte, daß ihr Ende nahe bevorstand; sie äußerte sich jedoch ihrer Umgebung gegenüber, daß sie noch gern ihren Geburtstag am 16. September erleben möchte. Ihr Wunsch ist nicht in Erfüllung gegangen, und gestern hat sie ihre lieben Augen auf immer geschlossen. Frau Daiker war eine liebenswürdige, brave Frau, die ihr höchstes Glück im Schoße ihrer Familie fand. Sie wird betrauert von ihren Gatten, zwei Töchtern, Frau Marie Anna Griffin zu Omaha; und von Frau Rosa Olga Eberhard zu Long Beach, Cal.; zwei in Philadelphia wohnenden Schwägerinnen und einem großen Freundeskreis. Die Beerdigung fand Dienstag den 17. September um 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause aus auf dem Forest Lawn Friedhof statt. Den trauernden Hinterbliebenen sprechen wir unser Beileid aus!

Polizei macht wichtigen Fang.

Barnes Gates von Omaha, der unter dem Verdacht stand, von Dr. Hilber in Edward, Neb., ein Automobil gestohlen zu haben, wurde von der Polizei aufgegriffen und in Logan, Ia. dingfest gemacht. Gates hat nicht nur den Autodiebstahl eingestanden, sondern bekannte sich auch schuldig, in Edward in einem Geschäftsladen eingebrochen zu sein. Gates steht unter dem Verdachte, ein Mitglied einer wohlorganisierten Bande von Autodieben zu sein. In seinen Besitze wurden zwei Nebelwerfer gefunden.

Neuestes von den Kriegsschauplätzen

Mit der amerikanischen Armee an der West-Front, 16. Sept. — (United Press) — Die amerikanischen Positionen an der acht Meilen Front zwischen Juncus (am Mad Fluss) und der Meuse wurden heute in besonderem Maße verbessert. Die Deutschen haben sich dort weiter zurückgezogen.

Zwei Hieger angekommen.

New York, 16. Sept. — Leutnant Charles Kimm, jr., von Covington, La., und C. S. Austin von Boston stiegen mit ihrem Aeroplane auf dem Minola Flugfeld ab und wurden sofort getötet.

Heber den Durst.

Wenn der Durstler nichts zu sagen weiß, dann tut er so, als ob er etwas zu verschweigen hätte.

Zeit ist Geld; aber mit Geld kann man nicht die Zeit kaufen, die man nutzlos verschwenden soll.

Eine Armlenköningin (L. helicoides) wiegt tausendmal soviel wie ein gewöhnliches Weibchen. Man glaube nicht den Tränen der Venus: Die Kraken beweinen meist ihre Stöße, selten ihre Schuld. Die indische Hüften unter holländischer Oberhoheit tragen auch europäische Kleidung keine Kravatte. Wer auf den Fuß getreten zu werden wünscht, braucht sich zu diesem Zweck nur ein Hühnerauge anzuschaffen.

Feuerfeste Kleidung.

In Glanz- und Glorietragerei-Vertrieben sind in letzter Zeit mehrmals schwere Verbrennungen von Arbeitern dadurch vorgekommen, daß die Arbeiter dem Feuer zu nahe kamen; da ihre Kleidung mit feuerfesten Stoffen besetzt war, verlor die Verbrennung besonders leicht. Der Vorstand der Berufsgenossenschaft der Chemischen Industrie (Berlin) erläßt nun, wie die „Chemisch-technische Wochenschrift“ mitteilt, ein Preisanschreiben für feuerfeste Arbeiterkleidung; es ist ein Preis von 5000 Mark für den Nachweis eines zuverlässigen brandverhütenden Tränkungsmittels für Arbeitervestibeln ausgesetzt. Das Preisrichteramt hat ein Ausschreibung übernommen, an dessen Spitze Geheimrat Prof. Dr. Will steht. Das brandverhütende Mittel muß verschiedene Bedingungen erfüllen; es muß das Entkommen aller für Arbeitervestibeln in Frage kommenden Stoffe, auch Papier, verhindern; selbstverständlich darf es weder die Stoffe angreifen, noch die Gesundheit der Menschen beeinträchtigen oder auch nur belästigend wirken; es darf keine chemischen Stoffe enthalten, die mit Chlorat gefährliche Verbindungen eingehen, es muß in genügenden Mengen beschaffbar sein, und schließlich muß es die Arbeitsleistung durch die harte Einwirkung des Stabes wenigstens auf die Dauer einer Woche gegen Entflammung sichern.

Vorzügl. Schnelltaucher.

Die Gewandtheit und die Unabsehbarkeit der „Dumme Lummie.“ Auch die meisten, welche die Bienenkäse, die im Norden der Ber. Staaten und Kanadas tief in grünen Wäldern liegen, jedes Jahr besuchen, sind mit den nachgehenden Vogel nur aus respektabler Entfernung bekannt geordnet, obgleich er sich genug hören läßt. Andere kennen ihn vielleicht aus Bildern naturgeschichtlicher Werte, oder schon auf den ersten Blick einen tomschen Lindgöbel, welcher in den Dorschungen nicht übertrieben ist.

Das ist die sogenannte dumme Lummie (mit dem englischen Namen „Dippy the Loon“). Sie gehört zu den Tauchvögeln und ist als Taucher und Schwimmmeister ihrer wundertätigen. Die Lummie fliegt auch hauptsächlich in diesen Breiten gebirt und heben so weit hinten, daß es, wenn der Vogel sich auf seinen Boden befindet, gerade aussieht, als habe er sich auf ihnen festgesetzt emporgeschoben. Mittels der Schwimmhäute seiner Füße kann er sich außerordentlich schnell durch das Wasser bewegen, auf der Wasserfläche sowie auf der flucht; dabei wird er auch durch scharfe Seitenkraft unterstützt, welche ihm die Fische und den Jäger schnell genug verdrängt. Oft taucht die „Dumme Lummie“ beim Aufblitzen eines Jagdflinten-Schusses erst unter und ist im Wasser vollkommen außer Gefahr, ehe der Schuß die Stelle erreicht, wo sie geschwommen hatte!

Auf dem Lande aber ist dieser Meistergeschick-Taucher ein so jämmerlich unbeholfenes Geschöpf, daß er nur schwer sich überhaupt herumzubewegen kann. Er kann sich nicht vom Lande aus in die Luft erheben, und daher findet man ihn nur selten mehr als ein paar Fuß von einem Gewässer entfernt. Seine Füße sind verhältnismäßig klein und schmal; wenn er aber einmal in fluge ist, so fliegt er rasch und weit. Um aufsteigen zu können, benutzt er Flügel und Füße und rudert erst eine Strecke über die Wasserfläche, bis er genügende Schnelligkeit hat, daß die Flügel ihn heben können. Darin erinnert er entschieden an einen Aeroplan.

Die Lummie ist ein großer Vogel, der beinahe drei Fuß lang ist. Auch ist er ein hübscher Reel. Die gewöhnliche Färbung ist an den oberen Teilen glänzlich-schwarz, zeigt aber unter auch violette und grüne Partien, der Rücken und die Flügel sind gefleckt und weiß-braun. Der Hals zeigt weiche Striche, während die Brust und der Unterleib rein weiß sind. Der Schnabel ist gerade und hat eine ziemlich scharfe Spitze.

Der berühmte Arundabara-Berg im nördlichen Escandinavien enthält rund nur 750 Millionen Tonnen Eisenerze.

Es gibt zwei Klassen von Schriftstellern: die einen machen ihre Leser zu Schülern, die anderen zu Gläubigern.

Je mehr Heilmittel gegen eine Krankheit ausgegeben werden, desto weniger heilbar pflegt diese Krankheit zu sein.

Was ist wirklich so weiß vom Diogenes, daß er eine Laterne anzündete, um einen Menschen zu suchen? Er hätte sie vielleicht lieber auslöschen lassen, um — keinen zu finden...

Der Herzog von Orleans verlor unter Louis XIV. an einem Abend im Spiele 100,000 Escus, gleich 300,000 Livres, nach unterm Geldwert etwa 1 1/2 Millionen Francs. (Recherche.)

Verachte das Leben, um es zu genießen.

Bulgaren bringen Hilfe.

Amsterdam, 17. Sept. — Nach einem Bericht des „Echo de la Presse“ sind bulgarische Truppen an der Westfront angekommen, um die Deutschen zu unterstützen.

Marktberichte

Omaha Marktbericht.

Omaha, Neb., 17. Sept. Rindvieh, Zufuhr 14,500. Bestiere, fest. Ausgewählte Prime Beves, 17.50 — 18.10. Gute bis beste Beves, 16.00 — 17.25. Mittelmäßige Beves, 13.50 — 15.75. Gewöhnliche Beves, 10.00 — 13.00. Weitere Gras Beves, fest. Gute bis beste Gras Beves, 15 — 17.00. Mittelmäßige bis gute Beves, 11.75 — 14.50. Gewöhnliche bis mittelmäßige, 9.00 — 11.25. Mexikanische Beves, 9.00 — 11.00. Stube und Heifers, 6.25 — 7.75. Gute bis beste Heifers, 11.50 — 12.25. Gute bis beste Stube, 9.25 — 12.00. Mittelmäßige Stube, 8.00 — 9.00. Gewöhnliche Stube, 6.25 — 7.75. Stokers und Feeders, fest. Prime Feeders, 13.50 — 15.50. Gute bis beste Feeders, 11.75 — 13.00. Mittelmäßige, 9.00 — 10.25. Gewöhnliche, 7.00 — 8.00. Gute bis beste Cows, 10.00 — 11.50. Stad Heifers, 7.25 — 8.75. Stad Stube, 6.50 — 7.75. Real Stüber, 7.00 — 13.75. Stad Stüber, 7.00 — 11.00. Wulls und Stags, 8.00 — 10.50. Schweine — Zufuhr 7,300; Markt 10 — 15c höher. Durchschnittspreis, 19.75 — 20.00. Höchster Preis, 20.40. Schafe — Zufuhr 41,000; Markt fest. Lammern, 16.75 — 17.25. Mittelmäßige bis gute, 14.00 — 16.75. Feeder Lammern, 15.25 — 17.25. Feeder Lammern, gute bis beste 12.50 — 13.25. Mittelmäßige Lammern, 12.00 — 12.50. Feeder Lammern, 12.00 — 12.75. Welter Feeder, 11.75 — 12.25. Mutterlammern, gute bis ausgewählte, 9.25 — 9.75. Mutterlammern, mittelm. bis gute, 9.00 — 9.25. Feeder Mutterlammern 9.00 — 9.25.

Chicago Marktbericht.

Chicago, Ill., 17. Sept. Rindvieh — Zufuhr 15,000; Markt langsam, fest. Höchster Pr. 19.50. Schweine — Zufuhr 19,000; Markt 5 — 25c niedriger. Durchschnittspreis, 29.60 — 30.70. Höchster Preis, 30.90. Schafe — Zufuhr 22,000; Markt stark. Weatern, 18.00; Natives 17.25.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, Neb., 17. Sept. Harder Weizen — gelb. Nr. 1 2.13 — 2.16 1/2. Nr. 2 2.09 — 2.13. Nr. 4 2.07. Sonstige 1.90. Frühjahrs-Weizen — Nr. 2 2.13. Nr. 3 2.07 — 2.11. Genüßlicher Weizen — Nr. 1 2.10 — 2.14. Nr. 2 2.07 — 2.13. Nr. 4 2.00. Nr. 5 1.98. Weiches Korn — Nr. 6 1.67. Gelbes Korn — Nr. 3 1.56 — 1.57. Nr. 5 1.47 — 1.49. Nr. 6 1.34 — 1.38. Sonstige 1.32. Genüßliches Korn — Nr. 3 1.56. Nr. 4 1.50. Nr. 5 1.45 — 1.49. Sonstige 1.15 — 1.25. Weicher Getreide — Nr. 2 70 — 70 1/2. Nr. 3 60 1/2 — 69 1/2. Nr. 4 60 1/2 — 69 1/2. Standard 69 1/2 — 70. Sonstige 69. Acker Getreide 86 1/2. Weizen — Nr. 4 1.60.